



An den Grossen Rat

21.5022.02

GD/P215022

Basel, 21. April 2021

Regierungsratsbeschluss vom 20. April 2021

Schriftliche Anfrage Jessica Brandenburger betreffend «Sexualpädagogik und Beratung zur Förderung der sexuellen Gesundheit im Kanton Basel-Stadt »

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Jessica Brandenburger dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«In der Stadt Zürich geniesst das Thema der Sexuellen Gesundheit einen hohen Stellenwert. Die Fachstelle für Sexualpädagogik und Beratung bietet eine umfassende Palette an Angeboten an. Darunter fallen:

- Sexsprechstunde (ohne Voranmeldung)
- Informationen und persönliche Beratung zu Verhütung, Schwangerschaft, sexuell übertragbaren Infektionen, Homosexualität, sexuelle Identität, Pornografie und andere Fragen rund um das Thema Sex
- Schwangerschaftstest (kostenlose Durchführung auf der Fachstelle)
- Notfallverhütung („Pille danach“: kostenlose Abgabe bis 21 Jahre)
- Persönliche Beratung (mit Voranmeldung) und Telefonberatung
- Sexualpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen der Regel- und Sonderschulen der Volksschule der Stadt Zürich in den Schulungsräumen vor Ort
- Sexualpädagogische Veranstaltungen im ausserschulischen Bereich in Schulen, Jugendheimen und Jugendtreffs etc.
- Praxis- und Fachberatung zu Fragen und Problemen bei der Begleitung von Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung im Bereich Sexualität
- Fachberatung bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen zu sexualpädagogischen Themen
- Fachberatung bei der Umsetzung von sexualpädagogischen Konzepten im schulischen und ausserschulischen Bereich
- Weiterbildungen zu aktuellen sexualpädagogischen Themen
- Vermittlung von externen Weiterbildungsangeboten
- Lehraufträge und Referate auf Anfrage
- Elternweiterbildung / Elternabende

Dieses Umfassende Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur sexuellen Gesundheit im Kanton und der Stadt Zürich. Wie aus der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Jessica Brandenburger betreffend Fachstelle für sexuelle Gesundheit hervorgeht gibt es in Basel- Stadt diverse Angebote im Bereich der sexuellen Gesundheit, jedoch kaum so umfassend, wie oben beschrieben. Aus

Sicht der Fragestellenden sind die oben genannten Angebote ein wichtiger Teil der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche der oben genannten Angebote werden in dieser oder ähnlicher Form in Basel-Stadt bereits angeboten?
2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass diese Angebote zu einem wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung von Jugendlichen und Kindern gehört?
3. Wird er sich dahingehend einsetzen, dass oben genannte Angebote, die im Kanton noch nicht vorhanden sind, niederschwellig und kostenlos zur Verfügung gestellt werden? Wenn nein, wieso nicht?

Jessica Brandenburger»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Wie der Regierungsrat bereits in der mit Beschluss Nr. 20/01/65 vom 7. Januar 2020 dem Gesundheitsdepartement zur Beantwortung überwiesenen Schriftlichen Anfrage «Jessica Brandenburger betreffend Fachstelle für sexuelle Gesundheit» ausgeführt hat, erachtet der Regierungsrat das Thema der sexuellen Gesundheit als wichtigen Teil der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen. Der Kanton Basel-Stadt verfügt daher über eine breite Palette an Angeboten im Bereich der Sexualpädagogik, welche das Selbstwertgefühl und das Körperbewusstsein der Kinder und Jugendlichen stärken sowie die emotionale Entwicklung fördern sollen. Auch die Themen Freundschaft, Liebe und Partnerschaft sowie geschlechtsspezifische Rollen werden reflektiert, was zur Prävention von Infektionskrankheiten und ungewollten Schwangerschaften beiträgt. Jugendliche sollen auf diese Weise am Ende der obligatorischen Schulzeit ein fundiertes Wissen und die Kompetenz für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer eigenen und der Sexualität anderer haben.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Welche der oben genannten Angebote werden in dieser oder ähnlicher Form in Basel-Stadt bereits angeboten?*

Im Kanton Basel-Stadt sind folgende Angebote bereits etabliert:

a) Sexsprechstunde (ohne Voranmeldung)

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt berät die Schülerinnen und Schüler zu allen gesundheitlichen Fragen, so auch zu Fragen der sexuellen Gesundheit, kostenlos und auf Wunsch anonym.

b) Informationen und persönliche Beratung zu Verhütung, Schwangerschaft, sexuell übertragbaren Infektionen, Homosexualität, sexuelle Identität, Pornografie und andere Fragen rund um das Thema Sex

Diese Themen sind Teil der oben genannten Beratungen. Eine Schulärztin des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes ist ausgebildete Sexualpädagogin und berät die Jugendlichen kompetent und altersentsprechend. An allen Schulstandorten sind zudem Schulpsychologinnen und -psychologen tätig, welche die Schülerinnen und Schüler bei Fragen der sexuellen Identität oder Homosexualität beraten. Dieses Angebot wird von den Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern ergänzt, welche den Jugendlichen ebenfalls niederschwellig und für verschiedenste Fragen zur Verfügung stehen.

c) Schwangerschaftstest (kostenlose Durchführung auf der Fachstelle)

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst bietet ebenfalls kostenlose Schwangerschaftstests an. Nach einer ausführlichen Anamnese kann jedoch meist von der Durchführung eines solchen Tests abgesehen werden. Dank der Schnittstellen zur Abteilung für Gynäkologische Sozialmedizin der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel und zu gynäkologischen Arztpraxen können die Schülerinnen im Bedarfsfall schnell und unkompliziert überwiesen werden.

d) Notfallverhütung («Pille danach»: kostenlose Abgabe bis 21 Jahre)

Die Pille danach kann ohne Rezept in der Apotheke oder bei Ärzten oder Spitälern bezogen werden. Frauen unter 16 Jahren wird aber empfohlen, sich anschliessend bei einem Arzt oder einer Fachstelle beraten zu lassen. Die Pille danach kostet rund 50 Franken und muss selbst bezahlt werden. Auf eine kostenlose Abgabe der Notfallverhütung wird bewusst verzichtet, da keine kantonale Fachstelle nachts oder am Wochenende geöffnet ist. Denn bei der Notfallverhütung ist eine möglichst rasche Einnahme essentiell und die Jugendlichen sollen nicht dazu verleitet werden, die Einnahme bis zur Öffnung der Abgabestelle hinauszuzögern weil sie auf eine Gratisabgabe warten. Zudem soll der falsche Anreiz zu einer «Gratisverhütung» vermieden werden.

e) Persönliche Beratung (mit Voranmeldung) und Telefonberatung

Der Kanton Basel-Stadt verfügt über ein breites Angebot an Jugendberatungsstellen, an welche sich Jugendliche mit persönlichen Problemen wenden können. Ein Beispiel ist die Jugendberatungsstelle des Erziehungsdepartementes (JuAr), welche kostenlose und unter Schweigepflicht stattfindende Beratungen anbietet. Auch der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsdepartementes steht allen Kindern und Jugendlichen für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Des Weiteren sind in allen Schulhäusern Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Schulpsychologinnen und -psychologen tätig, welche den Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite stehen.

f) Sexualpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen der Regel- und Sonderschulen der Volksschule der Stadt Zürich in den Schulungsräumen vor Ort

In Zürich bietet die Fachstelle Sexualpädagogik und Beratung, welche ursprünglich aus einer Kooperation der Aidshilfe Zürich und den Schulgesundheitsdiensten Zürich entstanden ist, sexualpädagogische Veranstaltungen an.

Im Kanton Basel-Stadt besteht ebenfalls eine Kooperation zwischen der Aidshilfe beider Basel (AHbB) und dem Gesundheitsdepartement. Das Gesundheitsdepartement finanziert im Rahmen eines Staatsbeitragsverhältnisses sexualpädagogische Einsätze der AHbB an Schulen. Zudem werden via Schulnetz 21, einem Präventionspool des Erziehungsdepartementes, weitere sexualpädagogische Angebote auf Antrag der Lehrpersonen finanziert. Dies sind namentlich sexualpädagogische Angebote unter dem Aspekt der Prävention vor sexueller Gewalt wie im Parcours «Mein Körper gehört mir» (3. Primarschulstufe) und in den Angeboten «Die grosse Nein-Tonne» (Kindergarten bis 2. Primarschulstufe), sowie «Herzprung – Freundschaft, Liebe, Sexualität ohne Gewalt» (Sek I) oder «Willsch mit mir goh?» (Sek I). Auch das Angebot von «Achtung Liebe» (Aufklärung Sek I und II) wird via diesem Präventionspool unterstützt.

g) Sexualpädagogische Veranstaltungen im ausserschulischen Bereich in Schulen, Jugendheimen und Jugendtreffs etc.

Veranstaltungen dieser Art werden im Kanton Basel-Stadt teilweise ebenfalls von der AHbB nach Absprache mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst durchgeführt und sind Teil des oben genannten Staatsbeitragsverhältnisses. Auch der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst führt auf Anfrage sexualpädagogische Veranstaltungen im ausserschulischen Bereich durch. Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Basel-Stadt bieten zudem Kindern und Jugendlichen in Jugendtreffs auch zu den Themen Liebe, Beziehung und Sexualität eine niederschwellige Beratung an. Die Themenschwerpunkte werden meist aufgrund von Anliegen oder Fragen der Kinder und Jugendlichen sowie aufgrund von Vorfällen oder Diskussionen im Treffpunkt aufgegriffen. Das Team spricht die Kinder und Jugendlichen auf die Themen an, informiert sie darüber und bietet ihnen die Möglichkeit, sich entweder individuell oder in der Gruppe vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen.

h) Praxis- und Fachberatung zu Fragen und Problemen bei der Begleitung von Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung im Bereich Sexualität und

- **Fachberatung bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen zu sexualpädagogischen Themen und**
- **Fachberatung bei der Umsetzung von sexualpädagogischen Konzepten im schulischen und ausserschulischen Bereich sowie**
- **Weiterbildungen zu aktuellen sexualpädagogischen Themen**

Die primäre Fachberatungsstelle für Lehrpersonen im Kanton Basel-Stadt ist das Pädagogische Zentrum (PZ). Das PZ hat für jedes Fach entsprechende Experten, welche die Lehrpersonen in den Bereichen Lehrplan, Lehrmittel und Leistungsbeurteilung unterstützen und Weiterbildungen und Fachberatungen anbieten. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft organisiert das PZ zudem spezifische Weiterbildungen zum Thema Sexualpädagogik. So werden im Jahr 2021 beispielsweise bereits zum dritten Mal zwei Kurse unter dem Titel «ganz schön aufgeklärt 1 und 2» angeboten. Diese werden von einer Schulärztin des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt und einer Fachperson der kantonalen Fachstelle für Sexuelle Gesundheit Basel-Landschaft gemeinsam durchgeführt und wenden sich an Lehrpersonen der 5. und 6. Primarschulstufe respektive an die Sek I - Stufe. Ein weiterer Kurs, welcher vom PZ zu dem Thema sexuelle Gesundheit angeboten wird, richtet sich an Lehrpersonen mit Sonderpädagogik von der 5. Primarschulstufe bis zur Stufe der Sek II und behandelt Fragen zur Pubertät und Sexualität bei Autismusspektrumstörungen.

i) Vermittlung von externen Weiterbildungsangeboten

Die Weiterbildungsangebote werden im üblichen Rahmen von den Institutionen und Anbietern mittels Print und Online kommuniziert. Die Lehrpersonen können sich meist über das Internet oder telefonisch für die entsprechenden Angebote anmelden. Von einer ergänzenden «Vermittlungsstelle» kann daher abgesehen werden.

j) Lehraufträge und Referate auf Anfrage

Das Schulsystem des Kantons Basel-Stadt sieht für das Thema Sexualpädagogik das sogenannte «interne Modell» vor, was bedeutet, dass der Lehrauftrag zu diesem Thema bei den Schulen und somit den Lehrpersonen liegt. Die Umsetzung von sexualkundlichen Themen wird damit primär von den Lehrpersonen umgesetzt und externe Fachpersonen werden auf Anfrage beigezogen. Entsprechende Referate werden je nach Thema und Kapazitäten namentlich vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, von Fachpersonen der Schulsozialarbeit oder des Schulpsychologischen Dienstes, von Fachpersonen der AHbB oder von der Sozialmedizin des Frauenspitals durchgeführt.

k) Elternweiterbildung / Elternabende

Für die Elternweiterbildung steht in Basel-Stadt die App «Parentu» zur Verfügung, welche die Eltern in 13 Sprachen informiert um allen Kindern ein Aufwachsen in einem förderlichen und gesunden Umfeld zu ermöglichen. Die App vermittelt Informationen altersentsprechend ab der Geburt bis zum 16. Geburtstag unter anderem zu Themen wie Sexualität und Pubertät. Eltern erhalten so Anregungen für die Gestaltung des Familienalltags sowie Hinweise auf Events und Aktuelles aus der Region. Zudem übernimmt der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Anfragen für Elternabende verschiedener Migrationsvereinigungen zu speziellen Themen bei Kindern. Schliesslich informiert das Gesundheitsdepartement auf seiner Website Jugendliche und Eltern über Angebote zum Thema Sexualität und Schwangerschaft¹.

¹ <https://www.gesundheit.bs.ch/gesundheitsfoerderung/sexualitaet-schwangerschaft/sexualitaet.html>

2. *Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass diese Angebote zu einem wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung von Jugendlichen und Kindern gehört?*


Die Förderung der sexuellen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat im Kanton Basel-Stadt einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund verfügt der Kanton Basel-Stadt im Kinder- und Jugendbereich eine breite Palette der genannten Angebote im Bereich der Sexualpädagogik, welche zur Information beitragen und im Bedarfsfall als Anlaufstellen zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung stehen.

3. *Wird er sich dahingehend einsetzen, dass oben genannte Angebote, die im Kanton noch nicht vorhanden sind, niederschwellig und kostenlos zur Verfügung gestellt werden? Wenn nein, wieso nicht?*

Im Gegensatz zum Kanton Zürich gibt es in Basel-Stadt keine spezielle Fachstelle für Sexualpädagogik, welche die verschiedenen Angebote unter einem Dach bündelt. Stattdessen verfolgt der Kanton Basel-Stadt das Ziel, den Jugendlichen im Laufe ihrer gesamten Schulzeit immer wieder Themen der sexuellen Gesundheit anhand eines breiten Angebots und unterstützt durch verschiedene Partner und Akteure zu vermitteln. So wird das Thema Sexualität und sexuelle Gesundheit in einem grossen Gesamtkontext mit diversen Partnern und nicht isoliert betrachte. Die kooperative Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt und soll auch zukünftig in dieser Form aufrechterhalten werden.

Die bestehenden Angebote sowie deren Ausgestaltung und Vermittlung werden laufend überprüft, Anregungen für neue Themenschwerpunkte werden aufgenommen und wo möglich implementiert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin